

My Love to a Vampire

A Kaname x Yuuki Lovestory || ABGEBROCHEN

Von Valentine_

Me changed..?

Kapitel: Me changed..?

Yuuki stand stumm an der Stelle, an der sie angehalten hatte. Ihr Blick war starr auf die Mädchenschar gerichtet, die dort stand. Sie konnte Zeros ruhige Stimme hören und erschauerte. Gänsehaut kroch an ihren Armen hinauf und ließ sie frösteln. Das Tor ging auf und die Night Class trat hinaus. An der Spitze konnte sie Kaname sehen. Sie spürte, dass er ihren Blick erwiderte. Angst regte sich wieder tief in ihr. Sie machte einen Schritt zurück und sie fasste automatisch an ihren Hals. Die Erinnerung an die letzte Nacht konnte sie nicht einfach vergessen. Kalte Schauer rannen ihren Rücken hinab und ihre Pupillen weiteten sich aus Furcht.

Ich kann es nicht einfach vergessen. Ich kann nicht einfach so tun, als wäre nichts gewesen. Das kann er unmöglich von mir verlangen., dachte sie ängstlich und drehte sich um. Sie wollte gerade fortlaufen, als sie eine Hand auf ihrer Schulter spürte.

"Yuuki.", sprach er leise. Sie erzitterte, als sie seine raue Stimme erkannte und wandte sich zu ihm um. Aus ihren ängstlichen braunen Augen blickte sie ihn an, spürte, dass er von ihrer Angst wusste.

"Kaname-senpai...", murmelte sie leise und trat wieder einen Schritt zurück. Seine Hand glitt von ihrer Schulter und sie atmete leise aus. Ihr Herz schlug schnell in ihrer Brust. Das Blut rauschte durch ihre Adern - zusammen mit dem Adrenalin.

"Du lässt mich grausam werden.", sprach er leise und ging auf sie zu. Seine Arme schlangen sich um ihren zierlichen Körper, er spürte, wie sehr sie zitterte. Sie fürchtete sich vor ihm und er konnte es gut nachvollziehen.

"Wie... meinst du das...?", vorsichtig hob sie ihren Kopf und sah ihm in die Augen. Seine Hand legte sich auf ihre Wange und sein Daumen strich sanft über ihre weiche Haut.

"Lauf nicht vor mir weg, Yuuki.", seine Stimme klang dunkel und rau, bescherte ihr Gänsehaut und wärme Schauer liefen nun über ihren Rücken. In seinen Augen spiegelte sich Reue, das konnte sie erkennen. Aber konnte sie ihm einfach so verzeihen? Wollte sie das überhaupt? Ja... Sie wollte ihm verzeihen.

*Sotto na kareru shiro ni
Kawaitaku na kato de
Hairo no watashi wa
Tada jitte kieteiku no*

"Ich...", begann sie leise, aber sie brach ab, als Zero plötzlich neben ihr stand. Sie blickte ihn kurz finster an.

"Kuran-senpai, lass Yuuki-chan endlich in Ruhe. Du hast ihr letzte Nacht genug angetan.", knurrte Zero düster und packte Yuukis Hand. Doch gegen seine Erwartung entriss sie sie ihm wieder.

"Du hast doch keine Ahnung, Zero-kun!", sprach sie ernst und blickte wieder Kaname an. Sein ruhiger Blick ruhte auf ihr. Er schenkte dem silberhaarigen Jungen keine Beachtung. Ihr Herz machte einen Sprung, als er seinen Mund zu einem sanften Lächeln verzog.

"Vergib mir, wenn du kannst, Yuuki.", er beugte sich zu ihr hinab und küsste sie. Ihre Augen weiteten sich. Zero stand doch direkt neben ihnen. Sie konnte doch nicht einfach...

Kanames Umarmung wurde ein wenig fester und mit einem Seufzen schloss Yuuki ihre Augen. Sie hielt sich an seinen Schultern fest, um nicht den Halt zu verlieren, den er ihr gab. Sie brauchte noch einen Moment, ehe sie sich seinem Kuss hingab.

Need to die (Miteta)

Es war, als würde etwas tief in Zeros Innerem zerbrechen. Er konnte seinen Augen nicht trauen. Doch es musste wahr sein. Kaname und Yuuki standen direkt vor und küssten sich. Sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen und er trat einen Schritt zurück. Er hatte ja gewusst, dass Yuuki Kaname liebt, aber musste sie ihn deshalb vor seinen Augen küssen?

"Wir sehen uns nachher, Yuuki.", seine Stimme klang eisig. Er entfernte sich von den Beiden.

Erst als Zero außer Sichtweite war, löste sich Kaname von ihren sanften Lippen. Ein bedauerndes Murmeln ihrerseits war zu vernehmen und sie öffnete sie ihre Augen. Sofort erblickte sie sein warmes Lächeln, das ihr Herz höher schlagen ließ.

"Ich muss jetzt zum Unterricht, Yuuki.", sagte er leise und küsste sie auf die Stirn. Langsam ließ er sie los und schob sie ein Stück von sich. Ihre Augen hafteten an seiner Gestalt und eine wohlige Wärme breitete sich in ihr aus. Die letzte Nacht schien wie vergessen. Doch das stimmte nicht. Wieder kroch die Angst in ihr hoch.

"Widersetz dich mir nicht, Yuuki." Sie konnte seine Worte noch ganz genau hören. Unsicher schüttelte Yuuki ihren Kopf und sah ihm in die Augen. Sie wirkten emotionslos und kühl. Obwohl sie wusste, dass dies zu seinen wärmsten Blicken gehörte, fröstelte sie leicht und Gänsehaut überkam sie.

"Uhm... Ist gut, Kaname-senpai..", ihre Stimme zitterte leicht und sie wandte ihren Blick zum Boden. Sie konnte nicht einfach vergessen, was letzte Nacht passiert war. Sie hatte sein wahres Gesicht gesehen. Sie fürchtete sich vor diesem Kaname, das musste sie sich eingestehen.

Hoshi wo atsumete

Tsukuru suna no oshiro ni

Watashi no sasayaka na inori

Ein letztes Mal fuhr Kaname ihr sanft durch die Haare. Dann wandte er sich ab und ging zum Schulgebäude. Yuuki hob ihren Blick und sah ihm nach. Sie spürte, dass Tränen in ihren Augen standen. Energisch blinzelte sie diese weg und fuhr sich mit den Händen über ihr Gesicht. Sie musste sich zusammen reißen. Kaname war kein

schlechter Vampir. Das wusste sie. Sie musste es sich nur vor Augen halten, damit sie nicht vor lauter Angst davon lief.

"Yuuki?", eine helle Stimme erklang neben ihr und die Angesprochene blickte zu ihrer Freundin Yori.

"Yori-chan...", murmelte sie leise und lächelte leicht.

"Zero-kun bat mich dir zu sagen, dass er dir heute den Rundgang überlässt. Er sah nicht besonders gut aus. Geht es ihm nicht gut?", erklärte Yori und blickte das braunhaarige Mädchen vor sich an. Ein schlechtes Gewissen überkam Yuuki, als sie an Zero dachte. Es war allein ihre Schuld, dass es ihm nicht gut ging. Sie würde sich bei ihm entschuldigen müssen. Doch was sollte das eigentlich bringen? Wie konnte Zero ihr etwas verzeihen, was ihm vollkommen verhasst war?

Ein trauriger Ausdruck trat in Yuukis Augen, als sie ernst antwortete: "Das ist wohl meine Schuld."

"Was meinst du?", fragte ihre Freundin durcheinander. Sie verstand nicht, was Yuuki damit meinte. Ihre Schuld? Was hatte sie denn damit zu tun, dass es Zero schlecht ging?

"Ach... Ist nicht so wichtig, Yori-chan. Geh doch bitte zurück. Ich muss meinen Rundgang machen.", Yuukis Stimme klang abweisend und unterkühlt. Yori machte sich Sorgen. Was war denn nur mit Yuuki los? Warum erzählte sie ihr denn nicht, was sie bedrückte?

"Yuuki, ich...", begann Yori leise, doch Yuuki unterbrach sie mit einer unwirschen Handbewegung.

"Bemutter mich nicht, Yori-chan!", ihre Stimme glich einem Fauchen. Yori blickte verletzt und wandte sich ab. Sie entfernte sich immer weiter von Yuuki, bis sie aus ihrem Sichtfeld verschwand.

Konorete ochiru sono ashi

No oto wa

Machibusetete nagidasu

"Was habe ich getan?", flüsterte Yuuki und blickte starr in die Richtung, in die Yori verschwunden war. Sie fühlte sich einsam und verlassen. Was war nur los mit ihr? Sie verstand sich selber nicht mehr.

Sie ergab sich Kaname. Sie verletzte Zero. Sie vergraulte ihre einzig wahre Freundin. Eine tiefe Leere breitete sich in ihrer Seele aus, als sie daran dachte. Hatte sie sich so sehr zum Schlechten verändert? Aber das konnte doch nicht sein. Sie wollte nicht alleine sein. Sie brauchte jemanden, der sie stützt. Jemand, der sie ermutigte zu Dingen, die sie sich sonst nicht trauen würde.

Ihre Gedanken wanderten unbewusst zu Kaname. Unterstützte er sie nicht auch? *Nun... in gewisser Weise steht er mir bei... Aber ich scheine nicht mehr als Eigentum für ihn zu sein...*

Yuuki spürte einen heftigen Stich in ihrem Herzen, als sie diesen Gedanken hatte. War sie wirklich nicht mehr als Besitz für ihn?

Allmählich wurde ihr schwindlig. Zu viele Fragen und Gedanken schwirrten in ihrem Kopf umher. Sie fand keine Antworten auf ihre Fragen. Sie wusste nicht, ob ihre Gedanken richtig waren.

"Was wird nur aus mir?", sprach sie leise aus, als sie in den halb dunklen Himmel starrte. Sie schlang ihre Arme um ihren Körper. Ihre Augen wirkten einsamen und leer. So fühlte sie sich auch...

Hiraka Karu-inori
kasani arure nagare
Sore demoto moresetu-gete

Zero stand an seinem Fenster und blickte starr auf den Hof. Er sah Yuuki, wie sie sich mit Yori unterhielt und diese dann ging. Nun stand Yuuki alleine da und umarmte sich selbst. Sie schien einsam zu sein. Aber daran war sie ganz allein schuld.

"Pech...", murmelte Zero leise und schob die Vorhänge vor sein Fenster. Er ließ sich mit einem traurigen Seufzer auf sein Bett fallen. Müde legte er einen Arm über seine Augen und versuchte nicht an das braunhaarige Mädchen zu denken, dass ihm so viel bedeutete. Sie trat seine Gefühle mit Füßen und obwohl sie es nicht absichtlich tat, konnte er ihr das nicht verzeihen.

Natürlich liebte er sie so, wie sie war. Doch sie war dabei sich zu verändern. Er mochte sie so, wie sie gewesen war. Jetzt konnte er ihren Gedanken nicht mehr folgen. Ihre Taten waren für ihn unerklärlich.

Sie verletzte ihre Freunde. Zwar zeigte sie Reue, doch er wusste, dass sie lange brauchen würde, ehe sie sich entschuldigte. Sie war stur, wenn es um Entschuldigungen ging.

Warum kann sie diesen Kaname nicht einfach vergessen? Merkt sie nicht, dass er ihr nicht gut tut? Dass sie wegen ihm ihre Freunde verliert?

Er konnte sich seine Fragen nicht beantworten. Er wusste im Moment nicht, was er von Yuukis Verhalten halten sollte.

Watashi ga ikuno
Momusure negara ieguru
Gu teru

Mit braunen, traurigen Augen blickte sich Yuuki um. Sie stand noch immer auf dem Hof. Endlich regte sie sich und lief ein paar Schritte. Der Mond beschien die Cross Academy und ihre Gestalt hell. Sie blickte hinauf zum Mond, ein kleines Lächeln lag auf ihren Lippen, doch es erblasste jäh. Ihre Augen weiteten sich und ihr Körper begann zu zittern. Blut... Der Mond war blutverschmiert.

Ein stummer Schrei löste sich von ihren Lippen und sie fasste sich an den Kopf. Nein, das musste eine Halluzination sein. Das konnte nicht wahr sein.

Sie kniff ihre Augen zusammen und zählte in Gedanken bis 10. Dann schlug sie ihre Augen wieder auf und atmete erleichtert auf. Alles sah wieder vollkommen normal aus. Es war, als würde ihr ein Stein vom Herzen fallen.

Du hast nur zu wenig Schlaf, Yuuki., redete sie sich ein und machte ihren Rundgang. Sie lief erst ganz zum Schluss ins Schulgebäude. Mit sicheren Schritten ging sie durch die Gänge und blickte sich um.

Plötzlich blieb sie wieder stehen und starrte auf ihre Hände, durch das Fenster strahlte das helle Licht des Mondes. Zitternd hielt sie ihre Hände ins Licht und ein Schrei löste sich von ihren Lippen. Zitternd sank sie in die Knie und starrte mit geweiteten Augen auf ihre Hände, die voller Blut scheinten.

tsukuru suna no oshiro
machibusetete nagidasu
A anata

Yuuki hörte schnelle Schritte, die immer näher kamen. Sie rührte sich nicht, als sich jemand vor sie hockte und ihr eine Hand an die Wange legte.

"Yuuki, was ist passiert?", Kanames ruhige Stimme holte sie zurück ins Hier und Jetzt. Sie schüttelte ungläubig ihren Kopf. Das Blut an ihren Händen war verschwunden. Ihr Herz raste aus Angst im Rekordtempo.

"Yuuki?!", er klang besorgt und sie sah ihn endlich an. Ihr Gesicht war kalkweiß und als sie sich erheben wollte, fiel sie zu ihm. Er umschlang ihren Körper fest mit seinen Armen und blickte in ihre Augen.

"Was ist passiert, Yuuki?", wiederholte er sie Frage und hielt ihr Kinn fest, da sie ihr Gesicht wegdrehen wollte.

"Ich... Ich hab mich nur erschrocken, Kaname-senpai. Ich dachte...", sie brach ab und schwieg. *Ich kann ihm unmöglich erzählen, dass ich glaube Blut zu sehen, wo keins ist.*

"Du dachtest was?", hakte er nach und blickte forschend in ihre Augen. Doch er konnte nicht darin lesen. Sie schien sich zu verschließen.

"Ich dachte, ich hätte eine Ratte gesehen. Aber ich hab mich wohl geirrt.", sprach sie leise und hoffte, dass ihre Worte nicht als Lügen gestraft wurden.

Sein ernster Gesichtsausdruck entspannte sich und ein kleines Lächeln umspielte seine fein geschwungenen Lippen.

"Du kleines Dummerchen. Hier gibt es keine Ratten.", seine Stimme klang belustigt und ein Lächeln erhellte ihr Gesicht.

"Ja.. ich weiß. Ich hab mich wie gesagt geirrt.", damit war die Sache für sie erledigt. Doch sie fürchtete sich jetzt schon, falls es wieder passieren sollte...

....tbc....